

MoVe – Mobilität und Verhalten

**STADTREGIONALE PERSPEKTIVE
VERHALTENSORIENTIERTER ANSATZ
LERN- UND WOHNORT BIBERACH**

→ INNOVATIONSORT HOCHSCHULE



FÜR BETRIEB UND
MOBILITÄT AN DER
HOCHSCHULE FAL-
LEN INSGESAMT CA.
4.678 T CO₂
AN.

3.700 T
ENTFALLEN
AUF DEN BEREICH
MOBILITÄT.

NUR **20 %**
DER CO₂-EMISSION-
EN ENTFALLEN
AUF DEN CAMPUS-
BETRIEB (HEIZEN,
STROM).

CA. **50 %**
WOHNEN WEITER
ALS 5 KM VON DER
HOCHSCHULE ENT-
FERNT UND PEN-
DELN TÄGLICH ZUM
CAMPUS.

CA. **70 %**
VERWENDEN IHREN
PKW TROTZ VER-
FÜGBARER EMISSION-
SARMER ALTERN-
NATIVEN. WENIGER
ALS 5 % NEHMEN
DABEI MITFAHRER
MIT.

DAS TÄGLICHE
EINPENDELN HAT
INSGESAMT
DEN GRÖSSTEN
CO₂-IMPACT.

63 % DER
CO₂-EMISSIONEN
DURCH MOBILITÄT
ENTSTEHEN HIER.

1.200 PKW
VON HOCHSCHUL-
ANGEHÖRIGEN SIND
WÄHREND DER WO-
CHE IN BIBERACH.

33 %
WERDEN IN DER
ZEIT NICHT ODER
KAUM BEWEGT.

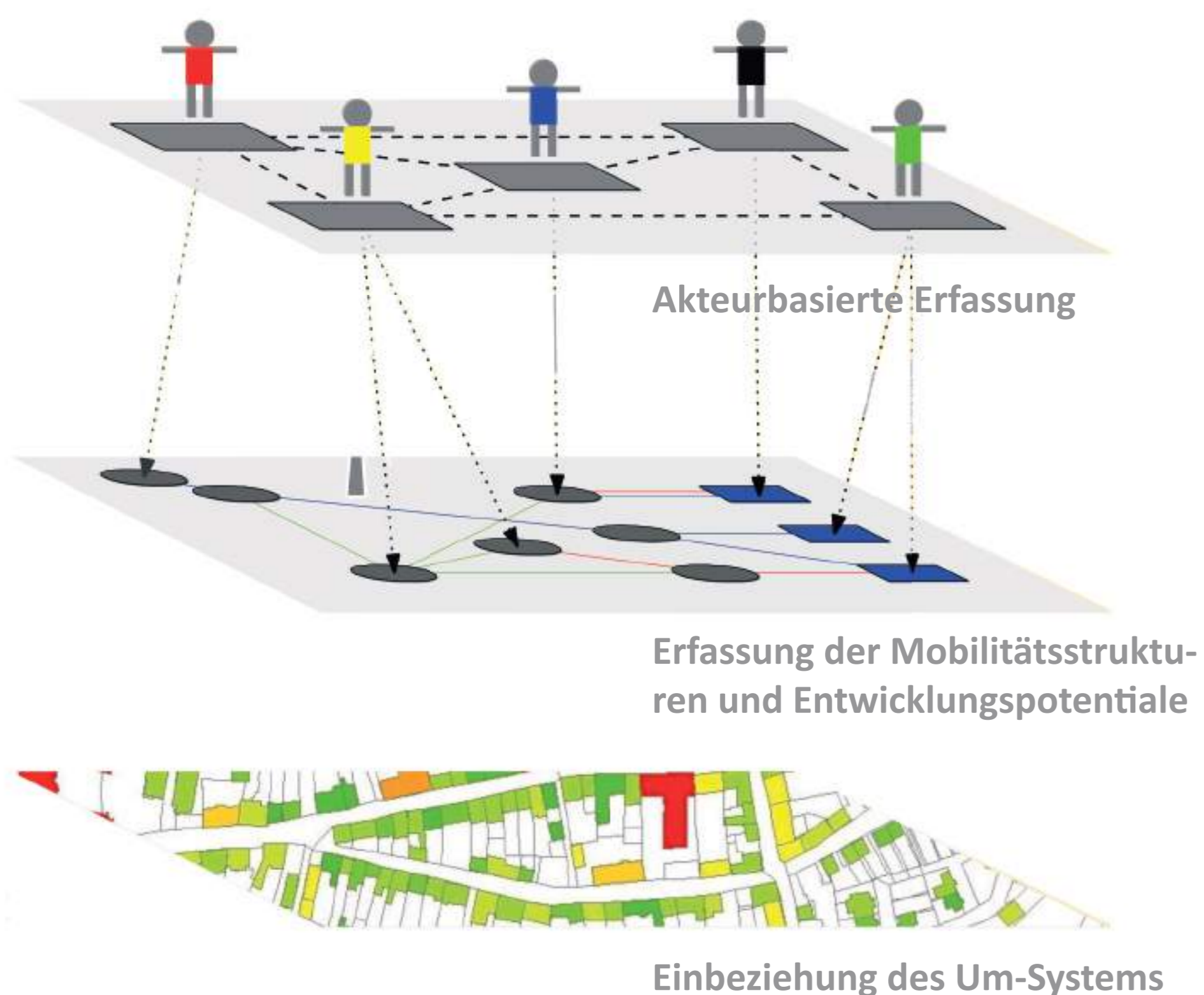
CA. JEDE/R
ZWEITE SETZT
EINEN PKW FÜR
DEN WEG ZWI-
SCHEN HOCHSCHU-
LE UND WOHNORT
BZW. ELTERNHAUS
EIN.

15.000 M²
PARKFLÄCHE WER-
DEN DAFÜR IM
STADTRAUM BENÖ-
TIGT.

AUF DEM CAMPUS
UND IM STADT-
RAUM STEHEN
> 25 HA
UNTERNUTZTE FLÄ-
CHEN FÜR ERGÄN-
ZENDE ANGEBO-
TE ZUR VERFÜGUNG.
GENUG PLATZ FÜR
EINE KLEINSTADT.

MOBILITÄTSVERHALTEN

METHODE



- 1** QUANTITATIVE ERHEBUNG
SCHRIFTLICHER FRAGEBOGEN
- 2** QUALITATIVE ERHEBUNG
FOKUSGRUPPENINTERVIEWS
NARRATIVE TELEFONISCHE
EINZELINTERVIEWS

1.185
BEFRAGTE.

5 FOKUSGRUPPEN
MIT INSGESAMT

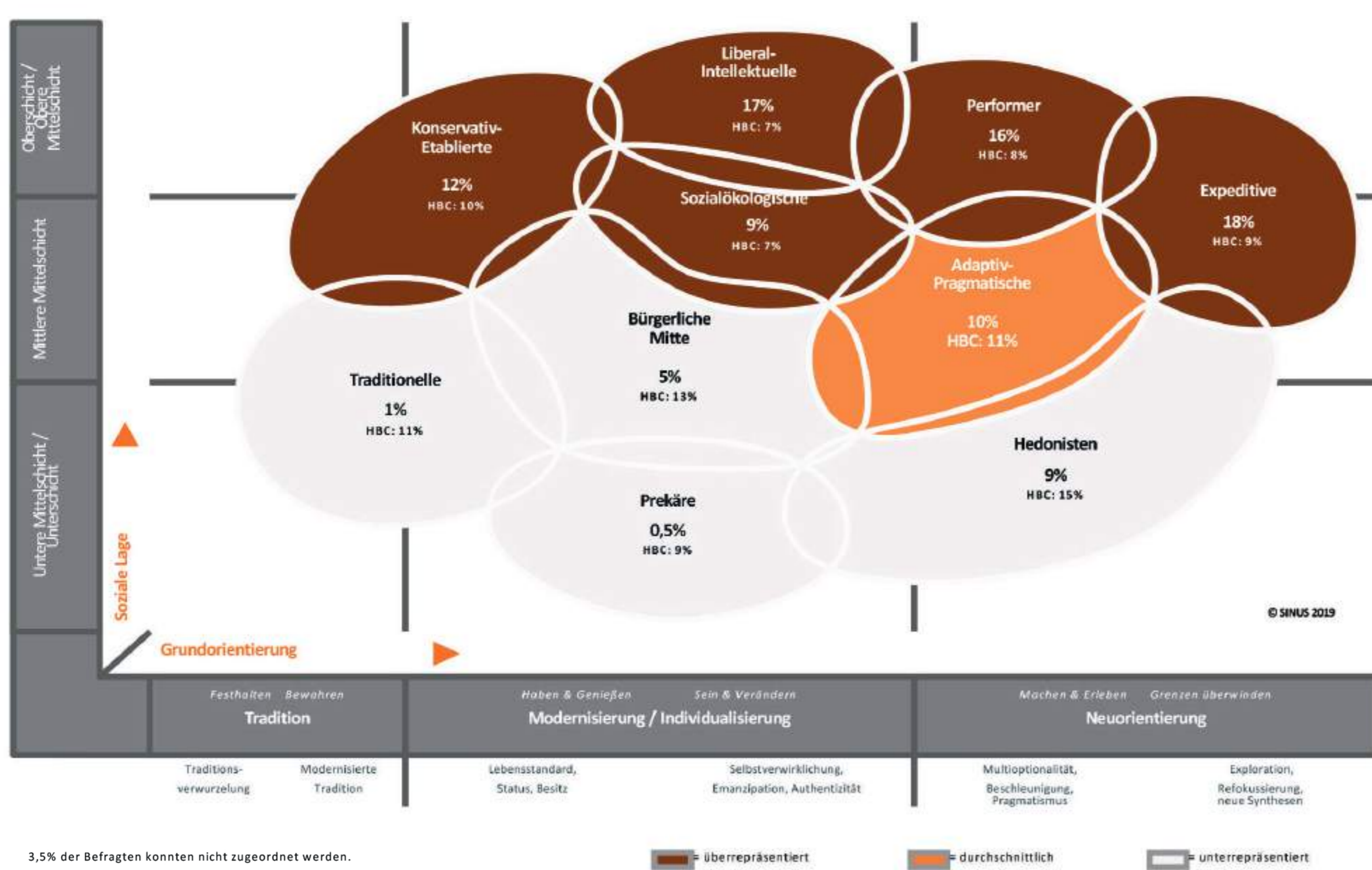
30
TEILNEHMERN.

42
FRAGEN.

10
NARRATIVE
EINZELINTERVIEWS.

DIE SINUS- MILIEUS

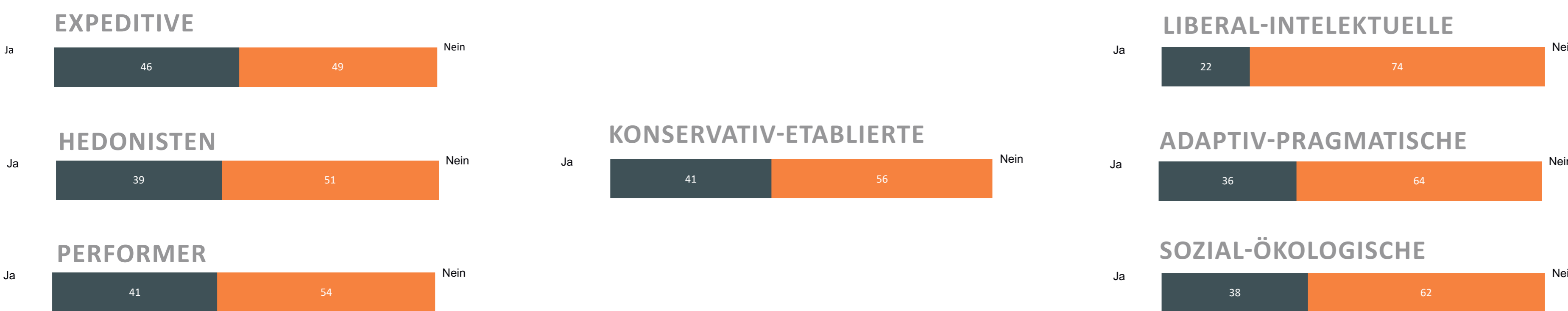
Verteilung an der Hochschule Biberach



ÜBER
50 %
DER BEFRAGTEN
WOHNEN
IN BIBERACH.

44 %
REISEN MIT DEM
PKW AN UND KNAPP
1/3 DER STUDIEREN-
DEN GEHT ZU FUSS
ZUR HBC.

HETEROGENITÄT DER LEBENSSTILYPEN



ÜBER
2/3
DER BEFRAGTEN
BESITZT KEINE
DAUERKARTE FÜR
MOBILITÄT.

HEBEL FÜR DIE VERHALTENSBEINFLUSSUNG



CAMPUS

LIBERAL-INTELEKTUELLE
HEDONISTEN



MOBILITÄT

EXPEDITIVE
PERFORMER
KONSERVATIV-ETABLIERTE



WOHNEN

ADAPTIV-PRAGMATISCHE
SOZIAL-ÖKOLOGISCHE

ÜBER DIE HÄLFTE
DER BEFRAGTEN GE-
BEN WENIGER ALS
100 €
PRO MONAT FÜR
MOBILITÄT AUS.

MAX | EXPEDITIV



MOBILITÄT & NACHHALTIGKEIT

Max fährt fast jedes Wochenende zu seinem familiären Wohnort, der 100 Kilometer entfernt von Biberach liegt. Dorthin fährt er sowohl mit dem **Auto** als auch mit der **Bahn**. Max hat ein eigenes Auto, im Gegensatz zu vielen seiner Freunde. Von seiner Wohnung zur HBC fährt Max meist mit dem Auto, was ihn allerdings doch sehr stört, weil er mit Blick auf die Umwelt damit kein gutes Vorbild abgibt. Lieber würde er mit dem Fahrrad fahren, was wegen fehlender Duschen an der Hochschule aber niemandem zuzumuten sei, oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln, die allerdings katastrophale Anbindungen haben. Max würde sofort auf **umweltfreundliche Alternativen** umsteigen, wie E-Bike oder E-Roller, wenn er dadurch nicht an Flexibilität einbüßen müsste und vor allem alles reibungslos funktionierte. Ihm ist bewusst, dass für neuartige Lösungen erstmal ein höherer Preis zu zahlen wäre, aber das ist ok für ihn, **Hauptsache es funktioniert** alles.

LEBENSSTIL

Max ist ein sehr aktiver Mensch, der gerne unterwegs ist, sich mit Freunden und Kommilitonen auf ein Bier trifft und auch mal im Hecht anzutreffen ist. Außerdem **spielt** Max **Gitarre** und wenn es sich ergibt, macht er gerne mit Freunden ein wenig Musik. Er probiert oft und gerne Neues aus, so kam er durch den Tipp eines Kommilitonen auch zum Get-2Workout auf dem Hochschul-Campus, was er seitdem regelmäßig mit großer Freude macht. Auch sonst hält sich Max eigentlich ganz gerne auf dem Campus auf, **lernt dort allein** oder in Lerngruppen und genießt das Studentenleben. Max wohnt derzeit in einer Wohngemeinschaft in Biberach, allerdings etwas außerhalb. In der vorlesungsfreien Zeit lebt Max bei seinen Eltern. Max ist froh, dass er eine so **coole WG** gefunden hat – mit Leuten, mit denen er sich gut versteht. Das war ihm wichtiger als der Standort.

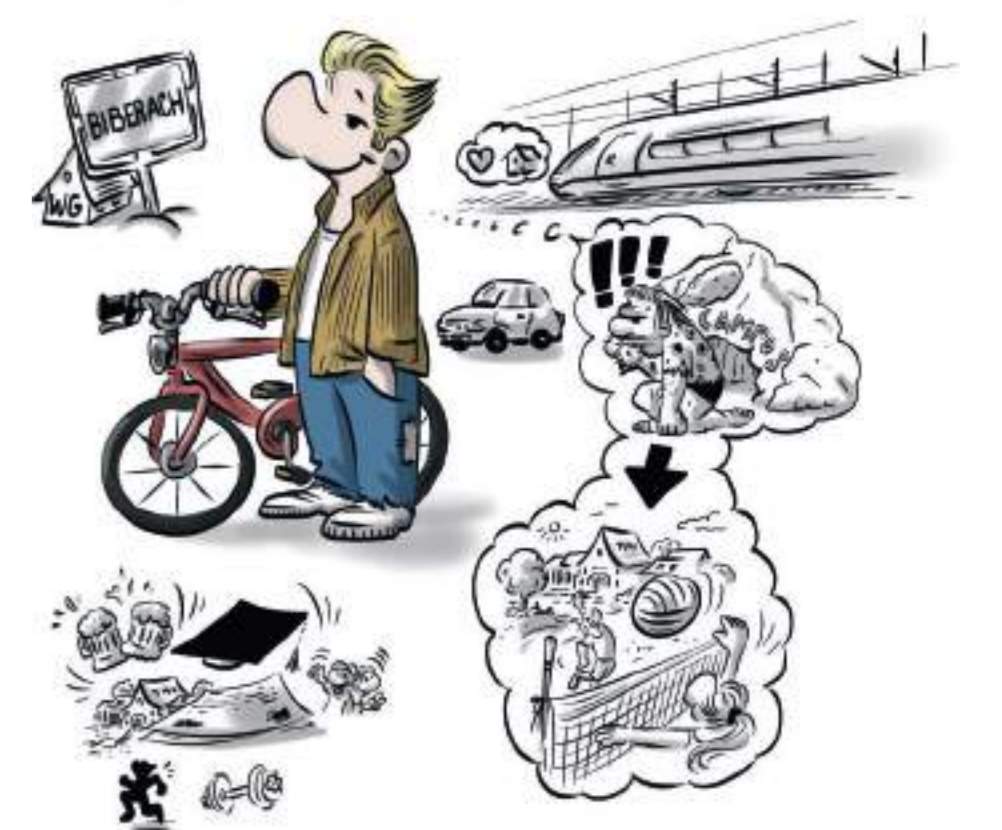
IDEALER CAMPUS

Für Max müsste der ideale Campus klimaneutral und energieeffizient sein und mit der **neusten Technik** ausgestattet sein, die reibungslos zu jeder Zeit funktioniert. Außerdem ist ihm ein ansprechendes Gebäude – weniger grau – und **mehr Grünflächen** zum Abhängen und zum Lernen wichtig.

DANIEL | KONSERVATIV-ETABLIERT



DAVID | HEDONIST



EMMA | SOZIAL-ÖKOLOGISCH



LISA | LIBERAL-INTELLEKTUELL



NIKLAS | PERFORMER



SOPHIE | ADAPTIV-PRAGMATISCH



CAMPUS: NACHHALTIG LERNEN + LEBEN



LISA:
WOHNEN
ARBEITEN
STADTWERKSTATT



DAVID:
BIBLIOTHEK
PERFORMANCE
SPORT



NIKLAS:
INTERDISZIPLINÄRE
LERNLABORE



SOPHIE:
URBAN GREEN
BIODIVERSITÄT



DANIEL:
SERVICE.CENTER



MAX:
MOBILITÄTS.HUB



EMMA:
WOHNEN
HBC: SYNDIKAT



HOCHSCHULE + KULTUR

In Zeiten zunehmender gesellschaftlicher Fragmentierung kommt den wissenschaftlichen und kulturellen Einrichtungen eine große re-integrierende Bedeutung zu.

HOCHSCHULE + DISKURS

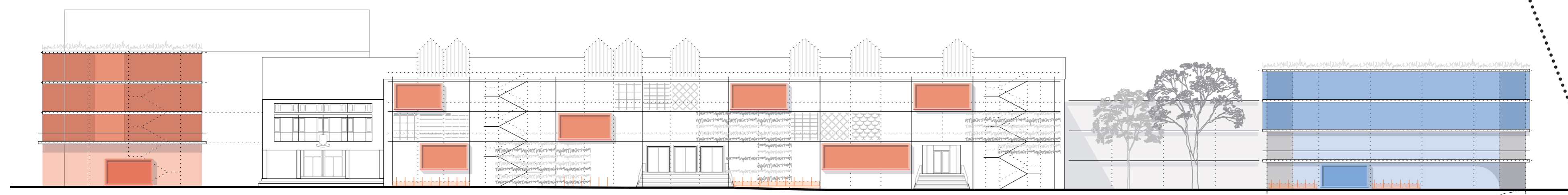
Wissenschaftliche, und damit soziale sowie politische Relevanz, entsteht im allseitigen offenen Diskurs innerhalb der Hochschule. Diese Auseinandersetzung zielt nach innen und nach aussen, in Stadt, Region und Raumschaft.

LERNORT HOCHSCHULE

Ein ganzheitliches Verständnis des Lernens und Lehrens spricht in Inhalt und Angeboten mit Seele, Herz und Hand alle Akteure der Hochschulfamilie an und erreicht eine tiefe persönliche Einbindung jedes Einzelnen.

LEBENSRAUM HOCHSCHULE

Unsere Vision ist es, eine Hochschule (am Campus und in der Stadt) zu schaffen, die ein Abbild dieser komplexen Lebenswirklichkeit und aller individuellen Interessen und Bedürfnisse ist.



BIO ÖKONOMIE

WOHNEN (NEU)

6.465 M²
PRIVATES WOHNHEIM
2.950 M²
HBC.SYNDIKAT

SCHAU FENSTER

MOBILITÄTS HUB

RAUMBEDARFE (NEU)

SERVICE.CENTER
CAMPUS.BIBLIOTHEK
BIO.ÖKONOMIE
INTER.WORKSPACE

FASSADEN LABOR

URBAN GREEN

AGORA

ENERGIE + BIODIV.

BHKW (UG)
3.600 M² PV-ANLAGEN

LADESTATION

BIBLIOTHEK

MOBILITÄT

320 FAHRRADPLÄTZE
150 E-STATIONEN
2 MITNAHMEPUNKTE
125 PKW-STELLPLÄTZE